Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 25

Artikel: Die Politik verschlingt Kinder
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752389

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Italienische Kinder, Teilnehmer an einem Ferienstrandlager, huldigen dem Bildnis des Duce

Die zwei jüngsten deutschen Nationalsozialisten, aufgenommen an einem nationalsozialistischen Gautag in Gera

Die Politik verschlingt Kinder

Kinder in der Politik: das ist eine typische Erscheinung unserer Zeit und wirklich nur unserer Zeit, denn mit Ausnahme der heroischen und verblendeten Jugend des Jahres 1212, die unter der Führung eines begeisterten Hirtenknaben als Kreuzfahrer zur Befreiung des Heiligen Grabes auszog und auf den Sklavenmärkten von Tunis elend zugrunde ging, mit Ausnahme dieser von einer hysterischen und überhitzten Epoche mitgerissenen Halbwüchsigen, ist es bis jetzt noch nie vorgekommen, daß Kinder sich in irgendeiner Form aktiv am politischen Leben der Erwachsenen beteiligten. Seit den Nachkriegsjahren aber gehört diese Erscheinung zu den Alltäglichkeiten unseres Daseins: neben allen Parteikolonnen, in jeder politischen Bewegung marschieren die Truppen der Buben und Mädchen von sechs bis sechzehn; sie haben ihre Uniformen, ihre Fahnen, ihre Lieder; sie rufen «Heil Hitler», sie rufen «Rotfront», «Freundschaft» und «Freiheit»; «Eja Eja Alalalà» rufen sie in Italien, «Bansai» in Japan, «Schalòm» in Palästina. Am stärksten sind sie naturgemäß in den Lagern derer zu finden, die mit dem Anspruch auftreten, der Welt ein neues Gesicht zu geben, — bei den Faschisten und den Sozialisten; in den Parteien der Mitte sind sie spärlich vertreten, denn die Jugend schert sich nicht viel um Mäßigung, Traditionstreue, realpolitische Erwägungen, sie ist der Meinung, daß es «weniger darauf ankomme, die Welt zu betrachten, als sie zu verändern». — Fragt man sich, wie es überhaupt zu dieser starken Politisierung der Kinder kommen konnte, dann wird die Antwort darauf lauten: Jede Epoche wirkt auf ihre Jugend mit dem ein, was für sie selbst am brennendsten ist; der politische, wirtschaftliche und soziale Kampf ist für unsere Zeit zweifellos zur alles beherrschenden Leidenschaft geworden; die Kinder abseits dieser glutheißen Bezirke in ruhigeren Kreisen zu halten, erwies sich als nicht möglich. In milderen Zeiten werden die Kinder wieder dem zurückkehren, was für sie bestimmt ist: zum fröhlichen Leben.

Demonstrationszug sozialdemokratischer Kinder in Wien

Arabische Jugend demonstriert in Jerusalem gegen die Balfour-Deklaration und die Einwanderung der Zionisten

Indische Kinder ziehen, zu Sprechchören vereinigt, durch die Straßen Bombays und verhelfen mit erstaunlicher Stimmstärke den immer wiederholten Worten «Boycott British goods» (Boykottiert britische Waren!) zum Sieg über den Großstadtlärm. «Monkey-Army» (Affen-Armee) nennen die Engländer verächtlich diese kleinsten Kämpfer

Ein patriotisches Jugendtreffen in Tokio, an dem zirka 3000 Kinder teilnahmen. Das Bild zeigt den Augenblick, da die uniformierten Knaben drei «Bansai» (Hochrufe) auf Kaiser Hirohito ausbringen und dabei ihre Gewehre erheben

Am 1. Mai in Moskau: Aufmarsch der «Pioniere» auf dem Roten Platz in Moskau